

Bestellungen

auf das Halle'sche Tageblatt für die Monat Februar und März zum Preise von Mk. 1.50 werden von unserer Expedition, große Ulrichstr. 19, sowie den am Kopfe unseres Blattes verzeichneten Annahmestellen täglich entgegengenommen. Neu eintretende Abonnenten erhalten das Blatt bis zum 1. Februar gratis.

Deutscher Reichstag.

Der Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Anwendung der vertragsmäßigen Zolltarife auf das am 1. Februar 1892 in Deutschland an der Grenze einzuverrichtende ausläändische Handelsverträge, auf Grund der Zusammenstellung der in zweiter Beratung gefassten Beschlüsse.

§ 7. Der Chef darf nicht acceptirt werden. Ein auf den Chef gesetzter Annahmevermerk gilt als nicht geschehen. Der aus Bestellungen entnommene Chef (Büchse) ist während seines Aufenthaltes im Reichstag dem Reichsarchiv zu übergeben. Dasselbe ist am dritten Tage nach Ablauf des Aufenthaltes dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben.

§ 1. Der Chef muss einhundert Reichsmark für die Kosten der Reise zum Reichstag stellen. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben.

§ 2. Der Chef muss einhundert Reichsmark für die Kosten der Reise zum Reichstag stellen. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben.

§ 3. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben.

§ 4. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben.

§ 5. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben.

§ 6. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben.

§ 7. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben.

§ 8. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben.

§ 9. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben.

§ 10. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben.

§ 11. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben.

§ 12. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben.

§ 13. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben.

§ 14. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben.

§ 15. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben.

§ 16. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben.

§ 17. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben.

§ 18. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben. Die Beschlüsse sind dem Reichsarchiv zu übergeben.

Aus der Stadt und Umgebung.

Kalle, 29. Januar.

Tagesordnung

- Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 1. Februar, um Nachmittags 4 Uhr.
1. Bericht der Kommission zur Prüfung der Angelegenheit, Umgestaltung der alten Promenade vor dem archaischen Museum etc.
2. Beschlüsse der Kommission zur Prüfung der Angelegenheit, Umgestaltung der alten Promenade vor dem archaischen Museum etc.
3. Bericht der Kommission zur Prüfung der Angelegenheit, Umgestaltung der alten Promenade vor dem archaischen Museum etc.

Verordnungen

- Seine Majestät der Kaiser und König haben Allerhöchste Verordnungen erlassen, betreffend die Verleihung des Reichsordens der Röhrenkammer.
Der Handelsminister wird vom Königlichen Ministerium für Handel und Gewerbe mitgeteilt, dass die Republik San Salvador mit dem 18. November v. J. eine Verfügung, die die Zurechnung der Baarenstellungen betreffend, erlassen hat. Diese Verfügung bestimmt, dass die Beglaubigung möglichst durch den Konsularbeamten erfolgen soll, der an dem Orte wohnt, von dem die Baaren herkommen und dass von jeder Faktura drei Exemplare auszufertigen sind. Eine Uebersetzung der Verfügung kann in den Geschäftsräumen der Handelskammer eingesehen werden.

Die diesjährige Verammlung der Missions-Konferenz in der Provinz Sachsen findet statt am Montag und Dienstag nach Epiphania, also am 22. und 23. Februar, und zwar sämtliche Verammungen wieder im großen Saale des Restaurants, "Prinz Carl". Die Theilnahme an den Verammungen ist nicht bloß den Mitgliedern der Konferenz, sondern Allen gestattet, welche von dem großen Werke der Ausbreitung des Reichs Gottes hören wollen. I. Montag, den 22. Februar: Abends 6 Uhr: Missionsgottesdienst.

In der Mehlkirche; Rediger: Superintendent Holzhausen zu Freiburg. Abends 8 Uhr: Vorversammlung im „Prinz Carl“; a) Mitteilungen des Vorstandes. b) Die pastoralmethodische Behandlung der Bekehrmission. Referent: Pastor Mandel zu Neuzen. — II. Dienstag, den 23. Februar: Hauptversammlung Vormittags präcise 10 1/2 Uhr ohne Pause. a) Biblische Ansprache: General-Superintendent Legor zu Magdeburg. b) Bericht des Vorstandes: Superintendent Kötze zu Giesleben; c) Hauptthema: „Die Bibel in der Mission“. Referent: Missionsinspektor Jahn zu Bremen. Punkt 6 Uhr. Abendversammlung: missionsgeschichtliche Ansprachen über die Mission in den beiden größten Reichern der Erde: in Indien (D. Grundemann) und in China (Inspektor Dr. Schreiber). Schlusswort: Inspektor Jahn: „Was hat die Mission den sogenannten Kulturvölkern zu bringen?“

(c) Der kommunale Verein Süd und West hielt gestern seine Generalversammlung ab, in welcher der Kassier den Rechnungsbereicht erstattete und mitteilte, daß der Verein mit einem Bestande von 30 M. 64 Pf. in das verfloßene Jahr eingetreten sei und nach Abzug sämtlicher Ausgaben mit einem Bestande von 30 M. 31 Pf. das neue Geschäftsjahr beginnt. Dem Kassier wurde der Rechnungsbereicht mit dem Beschlusse des Vorstandes wurde die künftige Tätigkeit der Mitglieder derselben wieder gewährt. Der Jahresbeitrag beträgt nach wie vor 1 M. Bei der Besprechung des Neubaus für die katolische Schule wurde hervorgehoben, daß der vom Magistrat empfohlene Platz zwischen der Dreyausstraße und Gerberlaue in verkehrlicher Hinsicht nicht zu befürworten sei. Da in den letzten Stadtorbentwässerungen bereits hervorgehobene Gründe wurden auch hier geltend gemacht. — In der Erörterung des Fällens der Bäume und des Aufstehens des Gebäudes vor dem archaischen Museum war man der Ansicht, daß vor dem Beginn dieser Arbeiten erst dem Stadtorbentwässerung eine entsprechende Vorlage hätte gemacht werden müssen. — Bezüglich der Hundsteuer wurde die Befürchtung ausgesprochen, daß, wenn das Halten von Hunden allzu sehr erschwert werde, Ragen angefaßt werden würden. — Bei Besprechung der notwendigen Neupflasterungen z. wurde mitgeteilt, daß in dem Pfasteretat wohl manches zu streichen sei, um das Geld für Straßen zu verwenden, deren Pflasterung unbedingt erforderlich ist. Zum Schlusse wurde noch kurz der Anlage der elektrischen südlichen Centrale Erwähnung gethan und die Ansicht ausgesprochen, daß eine solche eine Verzinsung des Capitals, aber keinen Uberschuß ergeben, die Gasanstalt aber, durch welche Uberschüsse erzielt werden, bedeuten schädlich würde.

*) Aufhebung der südlichen Grund- und Mehlsteuer. Unser Vorsth des Herrn Kaufmanns D. Schulz hatten sich die Vorstände der hiesigen kommunalen Vereinigungen in großer Anzahl gestern Abend im Café Mosopol zu einer gemeinsamen Sitzung zusammengelunden in Betreff der ferner zu unternehmenden Schritte in Angelegenheit der Aufhebung der südlichen Grund- und Mehlsteuer. Nachdem der Vorstand der ersten in dieser Angelegenheit an Magistrat und Stadtorbentwässerung abgehandelt hatten, sowie die magistratische Antwort auf dieselbe in ihren Hauptpunkten nochmals kurz skizziert worden, glaubte man allgemein, daß die Hauptabsehungsgründe des Magistrats, namentlich die finanziellen Bedenken, nimmehr beseitigt seien, da nach den in die Öffentlichkeit gedruckten Schätzungen 400,000—500,000 M. Mehreinnahmen für die Stadt durch das Inkrafttreten des neuen Einkommensteuergesetzes bestimmt zu erwarten seien, die zunächst einen erheblichen Theil des Ausfalls der Mehlsteuer zu decken vermöchten, und würde dann ein ganz geringer Zuschlag zur Einkommensteuer, die durch event. Fortfall der Mehlsteuer entstehende Differenz voll ausgleichen und damit eine in der Bürgerschaft lebhaft geforderte ungerechte Besteuerung beseitigt werden. Da bekannt geworden, daß durch einen Ministerial-Erlass den Kommunen ausgedehnt ist, bis zum Erlaß eines allgemeinen Kommunalsteuergesetzes keine Steuerbefreiungen zu machen, so ist auch der hiesige Magistrat verpflichtet, danach seine nunmehrigen Steuerläste zu fixieren. Man glaubt nicht, es sei das vollständige Resultat der durch die Deklaration erzielten Mehrerinnahmen an Einkommensteuern abwarten zu sollen, sondern erachtet den Zeitpunkt gerade jetzt für den allergünstigsten und wirksamsten, so schnell als möglich mit einer sich auf obige Punkte stützenden abermaligen Petition an Magistrat und Stadtorbentwässerung abzutreten, um mit Einführung des neuen Einkommensteuergesetzes die gänzliche Befreiung der selbst vom Magistrat als drückend anerkannten südlichen Grund- und Mehlsteuer zu beantragen. Zur Feststellung des Wortlautes einer diesbezüglichen Petition wurde eine aus 5 Mitgliedern, den Herren Direktor Kleinshelm, Rechtsanwält Dr. Kayritz, Rechtsanwält Dr. Schulze, Kaufmann Apelt und Bankant Sommer, bestehende Commission gewählt. In einer am kommenden Donnerstag im Café Mosopol stattfindenden abermaligen Versammlung der Vorstände der kommunalen Vereinigungen soll die Petition alsdann zur Beratung und Unterschrift gelangen. Die Vorstände der sämtlichen kommunalen Vereinigungen haben unterseß die Genehmigung zur Unterschrift der Petition bei ihren Vereinen nachzudenken, da dieselbe durch schnellen Expediren halber nicht durch Kolportage mit einzelnen Unterschriften bedekt, sondern von den Vorständen der Vereine im Hause der letzteren unterzeichnet werden soll.

*) Elektrische Centralen. Der Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure hatte für gestern Abend eine außerordentliche Sitzung angefaßt, für welche Herr Baurath a. D. Biffinger aus Alfenberg einen Vortrag über „die technischen und ökonomischen Verhältnisse der Beheizung von Licht und Kraft in Städten mittelst des

elektrischen Stromes“ zugefaßt hatte. Es bildet diese Frage ja bekanntlich gerade auch in Halle gegenwärtig einen viel erörterten Gegenstand, so war es nur natürlich, daß auf die vom Bezirksverein ergangene Einladung sich zu dem Vortrage außer zahlreichen Mitgliedern des Vereins auch eine größere Zahl von anderen an dieser Frage Antheil nehmenden Höreern eingeladen hatten; so bemerkten wir u. A. die Herren Oberbürgermeister Stande, Bürgermeister Dr. Schmidt, die Stadtrathe Ernst, Arndt und Kesperstein, die Professoren Dr. Dorn und Büß, Privatdocent Dr. Schmidt, mehrere Stadtorbentwässerungen, sowie Mitglieder des Gewerbe- und des Handwerkermeisterei-Vereins, welche in jüngerer Zeit auch die vorliegende Frage zum Gegenstand ihrer Besprechungen gemacht haben. Herr Baurath Biffinger hob im Eingang seiner etwa zweistündigen Ausführungen hervor, daß es für die großen und auch die mittleren Städte bei ihrem starken Zustuh an Bevölkerung von platten Lande her immer schwieriger werde, den Ansprüchen für die Wohlthat der Einwohnerschaft zu genügen. Das gelte namentlich auch auf technischen Gebiete, und deshalb sei es geboten, alle technischen Neuerungen auf ihre Verwendbarkeit zum Nutzen der Allgemeinheit eingehend zu prüfen. Einen Hauptmangel in den größeren Städten bilde die durch die zahlreichen Fabriken verursachte Schwärzung der Luft mit Verbrennungsprodukten, zu deren Abstellung man die Einrichtung von großen Centralen mehr und mehr in Angriff nehme, von welchen aus selbst auf weitere Entfernung Kraft, Licht und Wärme gewonnen werde. Als Neben-, welche mit Energie beladen zum Betrieb solcher Werke verwendet würden, seien Wasser unter Druck, dann Wasserdampf, Gas-Druckluft und in jüngerer Zeit die Elektrizität in Aufnahme gekommen. Es wurde dann eingehend die Einrichtung der südlichen elektrischen Centralen in Düsseldorf und Hannover erklärt. Zum Schlusse erwähnte der Vortragende die natürlich besonders zu beachtende finanzielle Seite solcher Anlagen. Demnach sind die finanziellen Erfolge südlicher elektrischer Centralen, wie an den Ergebnissen der letzten in Barmen und Hannover, sowie der Beheizungsbeleuchtungs-Anlage zu Karlsruhe ziffernmäßig dargelegt wurde, der Art, daß nicht bloß für die, welche den gelieferten elektrischen Strom benutzen, sondern auch für die Unternehmer solcher Anlagen Vortheile gewiß seien. Von Bedeutung seien aber besonders auch die erheblichen sanitären Vorzüge, welche das elektrische Licht vor dem Gaslicht und die Anwendung elektrischer Motoren gegenüber den Gasmotoren voraus habe.

— Der Gewerliche Arbeiterverein sieht, wie der „Arch. Anz. für Halle“ schreibt, mit seinen Veranlagungen vor einer neuen Schwierigkeit. Trotz lange vorher getroffener Verabredung wurde das Zimmer in den Kaffeehäusern am letzten Versammlungstage, Montag, morgens noch ausgelastet. Wenn nun auch im „Nolenthal“ schnell ein Unterkommen beschaffen wurde, so haben sich alle Aufseher nach dem Ziele gehalten, an jenem Abend noch den Weg dahin zu machen. Sogar von den Sängern waren einige ausgeblieben. Ein feierlicher Versammlungsort ist für den Verein dringendes Bedürfnis. Der Mangel eines Vereinshauses macht sich hier wieder recht fühlbar geltend. Für die nächste Versammlung, am 8. Februar, ist darum auch die „Volksfrage“ auf die Tagesordnung gesetzt. Möchten die Mitglieder und Freunde des Vereins sich ernstlich befassen, was in dieser Frage am besten zu rathen und zu thun ist.

— Der Verkauf von Besten des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege, welcher zu Anfang Dezember in der „Stadt Hamburg“ abgehalten wurde, hat den erfreulichen Ertrag von 2400 M. ergeben. Diese Einnahme ist um so willkommener, als die Ansprüche an den Verein in diesem Winter größer sind als je zuvor. Infolgedessen hat der Vorstand des Vereins sich an eine größere Anzahl unserer Mitbürger mit der Bitte gewendet, durch einen Jahresbeitrag den Verein zu unterstützen und ihm als Mitglieder beizutreten. Möge diese Bitte von gutem Erfolge begleitet sein.

(c) In naturwissenschaftlichen Verein für Sachsen und Thüringen wird, wie in der letzten Sitzung mitgeteilt wurde, Herr Dr. Schmidt am Montag, den 8. Februar, im Hörsale des physikalischen Instituts einen Vortrag über die Stammeleskörper halten.

*) Bezirksvereine der Provinz Sachsen. Der jetzt erscheinende 29. Jahresbericht gibt bekannt, daß der Verein sich aus 114 Zweigvereinen zusammensetzt und die Zahl der ordentlichen Mitglieder um 60 und auf 5800 gestiegen ist. Die Zahl der Ehrenmitglieder beträgt 3967. An ordentlichen Unterstützungen wurden verwendet 38 056 M., und erhielt jede Witwe und jede vater- und mütterlose Witwe 36 M., jede Halbwaise 18 M. An außerordentlichen Unterstützungen wurden 9420 M. vertheilt und zwar an 488 Personen. Die ordentlichen Unterstützungen erhielten 851 Wittwen und 417 Waisen. Die Gesamtsumme der Unterstützungen beträgt also 47 476 M., 13 415 M. mehr als im Vorjahre. Die Gesamtsumme selbst ist auf 55 571 M. 78 Pf., die Ausgabe mit 50 828 M. 93 Pf. An Begehren wurden dem Verein überwiesen 300 M. vom geselligen Bekehrverein zu Giesleben und Umgegend, 200 M. durch den Lehrergesangsverein zu Wernigerode. An anderen Begehren übernahmen dem Verein im Laufe der Jahre Herr Kaufmann Hofmeister Halle 3000 M., Frau Kaufmann Linhart Halle 1200 M., Fel. J. Grundmann Halle 344 M., der Zweigverein Halle und Umgegend 1700 M., Herr Lehrer Medewald Halle 400 M., Herr Seminarlehrer Steinberg Halberstadt 600 M., Herr Professor Brohm Burg 638 M., der ältere Bekehrverein Halle 150 M., Ungenannt Salzweil 150 M., Ungenannt Salzweil zum Andenken an seine Frau gleichfalls 150 M.,

Frau Lehrer Wagner-Niesel 291 M., Herr Lehrer Günther Giebichenstein 816 M., Herr Lehrer Witte Magdeburg, 200 M., Ungenannt Schildt 500 M., zum 25jährigen Jubiläum Duellbürg 252 M., Ungenannt Duellbürg 300 M., eine Bekehrten 300 M., Herr Lehrer Schönlud Duellbürg 300 M., Zwigverein Donau und Umgegend 366 M., Herr Ferdinand Wolff Halle 300 M., Herr Weinhändler C. Veitner Naumburg 3000 M.

*) Stadttheater. Friedrich Haase eröffnet sein Gastspiel nächsten Donnerstags als „Marz“ in dem gleichnamigen Trauerspiel von Brachvogel.

*) Thalia-Theater. Der gestrige Chalter-Abend brachte uns die Eskaufführung von Alois Berla's Charakterbild mit dem Titel „Der Zigeuner“, in welchem sich unser Herr Direktor Weigert als Zigeuner bei einer seiner Paraderollen zeigte. Feuer und Leidenschaft besetzte sein durchdachtes und bis ins Kleinste in Haltung und Gebärde abgenommene Spiel. Mit großem Geschick gab er den Sohn der Palla wieder, und in den Momenten, wo er sich vom Glanze des Goldes blenden ließ, sich dem Nausie des Bewußtseins hingelie, gleich einem Geblenden geachtet und gehurt zu werden, war er ganz Zigeuner. Der Verlust seiner Liebe erscheint ihm gegen seine neue Lebenslage gerad, aber wie bald findet er, daß sie ihm Alles, ihm Lebensluft ist, daß ihm weder Eifer noch Tränen mindert, wenn er ihre Thine nicht hört! Und so geht er zu ihr zurück und opfert mit Freuden der äußeren Glanz, um sich die innere Behebung zurückzuerobern. Herr Weigertum stellte das ungünstigste und aus dem Inneren heraus dar; man vergaß über die treffliche schauplerische Leistung fast den Mangel an Stimme und daß die Geige im Orchester gespielt wurde. Das Spiel der übrigen Mitwirkenden kein so flottes war, wie wir es gewöhnt sind, mochte an der Aenderung in der Besetzung der Rollen liegen. Dem Gutsbesitzer von Ery gab Herr Fischer Herr Direktor Schweinitz, während Herr Ery als Rosa, wenn wir nicht trügen, Fraulein Vache getreten. — Die Wiedergabe der einstigen Hoffen von Carl Helmerding „Die Wiedergabe der einstigen Hoffen von Carl Helmerding“ machte den Mitwirkenden, namentlich dem Sängerbund der Hauptrolle, Herrn Fritz Helmerding, alle Ehre. Herr Direktor Schweinitz war in der Rolle des Kellermann als Weinanler, Herr Meder (Hoffner) als Bieranler, Herr Helmerding (Altenrager) als Schöpfer vorzüglich. Herr Ery machte aus der Rolle, was daraus zu machen ist; ihr Spiel verdient nur Anerkennung, wenigstens die genannten Mitarbeiter vereinigen vor der eifrigen kleinen Amsternier etwas anderes empfinden mochten. Herr Helmerding lohnte für seinen Jelemer lange anhaltende, fröhliche Applaus. — Das Eintreten der Dunkelheit vor dem Verlöschen der Lampe war ein geringfügiger Mangel in der Aufführung, der sich bei einer Wiederholung leicht vermeiden lassen wird. — Der dann folgenden Wiederholung des „Verpögnens hinter dem Heerd“ waren wir verthindert beizuwohnen.

Neute, Freitag, Abend hielt die Bühne geschlossen, während morgen zum ersten Male das Volkstheater mit dem „Auf goldenem Boden“ in Szene geht. Wie wir bereits mittheilten, hat das Stück bei seiner Aufführung in Berlin seitens der Kritik ungeliebtes Lob ertragen; daß uns die rührige Direction des Thalia-Theaters mit demselben bekannt macht, ist deshalb dankbar anzuerkennen, zumal wir mit Bestimmtheit auf eine bestens abgeordnete Vorstellung rechnen können. Hoffentlich lohnt unter Publikum die Besichtigung der Direction durch ein volles Haus.

*) Ein Fechtstübchen? Ein lebender schöner, dunkler Wolfsmilchschwärmer (Schmetterling) wurde uns gestern vorgelegt. Derselbe ist auf dem Hofe des Grundbesitzers große Wirtshaus 45 gefangen worden. Ob das Thierchen sich durch die mildere Witterung der letzten Tage hat täuschen lassen und deshalb so früh seiner Larve enttrocken ist, oder deute es auf einen kurzen Winter?

*) Gestohlen wurde: aus einem Geschaft an der Leipzigerstraße eine neue goldene Fingerringe mit Nummernstempel 585, aus einer Kiste vor dem Steinthor ein Paar mit Knöpfen belegte Halbhuhe, aus einer Wohnung an der Baderei ein 3 hundertstück, aus einem Stall am Schloßberge vier Stück Rindchen, aus einem Kammernzimmer an der Magdeburgerstraße eine Feinweide, aus einem Geschaft an der Leipzigerstraße mehrere vollene Wenden, aus einem Keller an der Wirtshausstraße 11 Flaschen Wein und ein großes Quantum Karottens, aus einem Keller an der Wirtshausstraße ein Weißbrot; ferner wurde als gestohlen beschlagnahmt eine goldene Damenuhr Nr. 29,834 mit der Reparaturnummer 173, an silberner Kette.

Gerichtszeitung.

Halle, 23. Januar. (Strafkammer-Sitzung.) Der Badermeister Franz Becker aus Werder sollte den Hausbesitzer v. J. als diebstahlverdächtig an der Wohnung an der Wirtshausstraße 45, wo er wohnt, ein Paar mit Knöpfen belegte Halbhuhe, aus einer Wohnung an der Baderei ein 3 hundertstück, aus einem Stall am Schloßberge vier Stück Rindchen, aus einem Kammernzimmer an der Magdeburgerstraße eine Feinweide, aus einem Geschaft an der Leipzigerstraße mehrere vollene Wenden, aus einem Keller an der Wirtshausstraße 11 Flaschen Wein und ein großes Quantum Karottens, aus einem Keller an der Wirtshausstraße ein Weißbrot; ferner wurde als gestohlen beschlagnahmt eine goldene Damenuhr Nr. 29,834 mit der Reparaturnummer 173, an silberner Kette.

Der wegen Betrugs angefaßte Vorbericht, am 23. November 1888 geordnete Arbeiter Karl August Gertz, von der Wohnung an der Wirtshausstraße 45, wo er wohnt, ein Paar mit Knöpfen belegte Halbhuhe, aus einer Wohnung an der Baderei ein 3 hundertstück, aus einem Stall am Schloßberge vier Stück Rindchen, aus einem Kammernzimmer an der Magdeburgerstraße eine Feinweide, aus einem Geschaft an der Leipzigerstraße mehrere vollene Wenden, aus einem Keller an der Wirtshausstraße 11 Flaschen Wein und ein großes Quantum Karottens, aus einem Keller an der Wirtshausstraße ein Weißbrot; ferner wurde als gestohlen beschlagnahmt eine goldene Damenuhr Nr. 29,834 mit der Reparaturnummer 173, an silberner Kette.

Der Zimmermann Friedrich Reubmann aus Zwodau war der fahrlässigen Brandstiftung beschuldigt. Am 8. October v. J. wollte er den Stall des zum Arbeiterbaue, dem Gutsbesitzer Weisandt gehörig, worin er seine Wohnung hatte, auszuräumen, wozu er zwei 2 Schweine und 1 Stier freisetzen wollte. In dem Zwecke hatte er Stroh brennen angefaßt. Die Funken drangen durch die mangelhafte Stalldecke, entzündeten seinen darüber lagernden Strohvorrath und zogen dann das Gebäude

5259 grosse Seiten

umfassen die Werke Goethes, Schillers, Lessings, Goettes, Heines, Kleists, Körners, Deucans zusammen in der soeben erschienenen Gesamtausgabe dieser 8 Klaffter, welche unter dem Titel **„Deutsche Klassiker-Bibliothek“** auf den Buchmarkt gelangt ist. Diese Ausgabe ist in musterhafter Weise von dem bekannten Litteraturhistoriker Geh. Hofrath Hubolt von Gottschall besorgt worden, und zeichnet sich durch hervorragende großen Druck, sehr schönes Papier, äußerst geschmackvolle, hochelegante Einbände, die mit reicher Goldprägung und Ornamentierung versehen sind, aus. Die Portraits und Biographien der Dichter gehen den Werken derselben voran. Reiche Anhänge, welche ein Citatenregister und Register der Gedichtanfänge umfassen, machen diese Ausgabe, welche an Vorzügen und an Billigkeit des Preises ein Unikum ist, zur reichhaltigsten.

Der Gesamtpreis der „Deutschen Klassiker-Bibliothek“, 24 Abteilungen in 6 starke, große Bände gebunden, beträgt für das geb. Exemplar nur 12 Mark. Nur der enorme Absatz ermöglicht dies in unerreicht billigen Preis. Ein elegantes Büchergefell, welches extra für die Klassiker-Bibliothek hergestellt ist, und sie zum schönsten Zimmer schmuck macht, wird für 3 Mark abgegeben. Der Bezug kann durch jede Buchhandlung hergestellt sein, und sie zum schönsten Zimmer schmuck macht, wird für 3 Mark abgegeben. Der Bezug kann durch jede Buchhandlung hergestellt sein, und sie zum schönsten Zimmer schmuck macht, wird für 3 Mark abgegeben. Der Bezug kann durch jede Buchhandlung hergestellt sein, und sie zum schönsten Zimmer schmuck macht, wird für 3 Mark abgegeben.

Der Prospect gratis und franco.
Verlagsanstalt Urania, Berlin SW., Enckeplatz 1.

Cibils sind die besten, nächstbesten und daher im Gebrauch die billigsten.
Fleisch-Extracte d. Cibils Fleischextracte
Max Koch, General-Depot
Conservenfabrik, Braunschweig

Masken-Garderobe.

Hochlegant und sauber in prachtvollen Neuheiten, sowie Domino's, Kutten, Gesichtsmasken etc. hält zu bevorstehenden Maskenbällen bestens empfohlen

Const. Alexand. Haedicke
Schulberg 2.

Von Montag früh ab stehen feine fetts, sowie gr. u. kleine **Futterschweine** (halbengl.) zum Verkauf bei

Carl Birke, Siebichenstein, Brunnenstraße 65.

Städt. Realschule z. Halle a. S.

Zur Anmeldung neuer Schüler für die städtische lateinische Realschule ist der unterzeichnete Direktor außer Sonntags von 11-12 und Freitag von 4-5 im Amtszimmer der Realschule (Sophienstraße 29, Eingang Eisenstraße) zu sprechen
Dr. A. Thaer.

Montag, den 1. Februar, Abends 6 Uhr im Volksschulsaal:

III. Kammermusik - Abend

der Herren **Petri, von Dameck, Unkenstein u. Klengel**, unter stützer Mitwirkung des Herrn Kapellmeisters **Prof. Dr. Carl Reinecke** aus Leipzig.
Programm: Streichquartett D-Dur op. 211 (neu) von Reinecke. Klaviertrio B-Dur op. 97 von Beethoven. Streichquartett A-moll op. 29 von Schubert.
Concertflügel: **Blüthner.**

Eintrittskarten a Mk. 2.— und Mk. 1.50, für Studenten Mk. 1.—, sowie **Page's H. Partituren** zu Beethoven (70 Bfa.) zu Schubert (50 Bfa.) sind zu haben in der **Lippert'schen Buch- und Musikalienhandlung** (Max Niemeyer), gr. Steinstr.

Julius Becker,

Halle a. S. **Bankgeschäft,** Telephone 453.

Alte Promenade 4e, nahe der Geist- und Gr. Ulrichstrasse.
An- und Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, Auskunftserteilung über Werthpapiere, Kontrolle verlosbarer Werthpapiere, Verkaufsstelle von 4% Pfandbriefen:

der **Hamburger Hypothekenbank**, d. **Preuss. Hyp.-Act.-Bank**, Berlin, „**Deutschen Hyp.-Bank**, Meiningen“, „**Hyp.-Vers.-Akt.-G.**, Berlin, „**Grandsch.-Bank**, Berlin, der **Pomm. Hypoth.-Bank** Berlin. zum jeweiligen Tageskurse, ohne Provision und Spesen.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 30. Jan. 2c. Vorm. 10 Uhr versteigere ich Geißstraße 42 hier: 1 Pianino, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Sesselbank, Bilder u. a. m.

Ficke,

Gerichtsvollzieher in Halle, kleine Steinstraße 2.

Auction.

Am Sonnabend, den 30. d. Mts. Vorm. 10 Uhr versteigere ich Geißstraße 42 hier: 3 Bestellen, 1 Parthie Federbetten, Herrn Kleidungsstücke und

verschied. Möbel

zwangswise gegen Barzahlung.

Hesse,

Gerichtsvollzieher

Auction.

Sonnabend, den 30. Jan. 2c. Vorm. 10 Uhr versteigere ich Geißstraße 42 hier zwangswise: 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, schwarzen Tüll und Kleidungsstücke.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend, den 30. d. M. Vorm. 10 Uhr kommen Geißstraße 42 zwangswise zur Versteigerung: 1 Badeneinrichtung, 3 Sopha'stühle und

verschied. Möbel.

Petschick,

Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend, den 30. d. M. früh 11 Uhr versteigere ich Geißstraße 42 zwangswise gegen Barzahlung: 1 Nähmaschine, 1 Clavier, 2 Radenregale, 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, Spiegel Kleidersecretair, Fische, 1 H. Schränkchen, 1 Lampe.

Müller,

Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend, den 30. d. M. Vorm. 11 Uhr versteigere ich Geißstr. 42 zwangswise: 1 Nähmaschine und

versch. Möbel

Mittags 12 Uhr im Gasthof zum Nüderberg z. Siebichenstein:

1 eij. Geißschrank.

Friedrich,

Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend, den 30. d. M. Vorm. 11 Uhr versteigere ich Geißstr. 42. zwangswise: 14 Wolltücher, 1 Sopha, 1 Kleidersecretair, mehrerlei gegen Barzahlung.

Neumann,

Gerichtsvollzieher.

Auction

im Zwangsversteigerungs-Verfahren. Sonnabend, den 30. d. M. Vorm. 11 Uhr versteigere ich Geißstraße 42 hier: 1 Drehbank 1 Bohrmachine, 1 Billard, eine gr. Partie Oberhemden, Gardinen u. Mantelstücke, Damen- und Kinderhüte, Filzanzugstoffe, 1 fast neuen Kronleuchter, mehrere Sophas, Schreibe- und Kleiderschränke, Verziertes, Kommoden, Fische etc.

Hirsch,

Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend, den 30. d. M. Vorm. 10 Uhr gelangen Geißstraße 42 hiermit zwangswise zur Versteigerung:

1 Schreibe- und Kleiderschrank, Spiegel, 1 Küchen-schrank, 2 Schreibe- und Kronleuchter, Armleuchter, Lampen, Gardinen, Bilder, 1 Rauchfischchen, 1 großer Sandkasten, 2 gr. Bücher (Hohenzollern) etc.

Lützkendorf,

Gerichtsvollzieher in Halle.

Pastoren-Cabak,

allseitig als vorzüglich anerkannt, sowohl im Geschmack als Aroma, 1/4, 1/2, 3/4 Pfd. Packung, à Pfd. 80 g. Bei größeren Posten noch kleiner Rabatt. Beste Bezugsquelle

Franz Stempel

heim Stadt Theater, vis-a-vis der Universität.

Verbesserte Theerseife

aus der königl. bayr. Hof-Parfümerie-Fabrik von C. D. Wunderlich in Nürnberg (prämirt 1882) von Ärzten empfohlen gegen Hautauschläge jeder Art, insbesondere Hautjucken, Wind, Kopf- und Bartschuppen, Frostbeulen, Schweißfüße, a 35 g, nebst Anwei-
Theer-Schweifeife vereinigt die vorzügl. Wirkungen des Theer u. Schwefel, a 50 g bei C. Kaiser, Schmerstr. 24. H. A. Scheidel-witz, G. Hofstr. 67, Harzstraße 17 u. A. Steinbach, Adler Drogerie, Köhlnstraße 16

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Bekannte ist das be-rühmte Werk:
Dr. Reber's Selbstbehaltung.
50. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mk. Jeder, der an den Folgen verdrückt demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch den Verlags-Magazin in Leipzig, Buchhandlung.

G. & O. Lüders, Hamburg empfehlen hülsenfreie

Reisfutttermeh,

24-28%, Fett und Protein und 50-60%, stickstofffreie Nährstoffe enthaltend, mindestens 24% Fett u. Protein garantiert, als billigstes, nahrhaftestes u. gesündestes **Kraftfutter** für Milchkuhe, Mastochsen und Schweine. Jeder Sack ist mit Plombe G. & O. Lüders Hamburg verschlossen. Verkaufsstelle in Halle bei **Otto Koebeke.**

Eine Waggonladung

Apfelsinen

soeben eingetroffen, das Hundert von Mark 4.— an.

Täglich frische

Pfahlmuscheln

empfehlen

Musculus & Comp.

Geißstraße 36a. Filiale: König u. Werzeburgerstr. 6c (Volkswahl).

Flagen, Anträge, Bittgesuche

werden sachgemäß und billigst angefertigt.

Wölbbergasse 2a II rechts.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med. Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Beherrschung empfohlen. Preis 2 Mark in Briefmarken. Eduard Benkt, Braunschweig

Verachtungen in allen Krankheitsfällen, täglich morgens von 8-10 Uhr u. mittags v. 2-4 Uhr.

Robert Schirlich,

Hofstraße 4.

Im Süden der Stadt gelegen. Einleitung der elektrischen Stadt-bahn: Steinweg

Künstl. Zähne,

Plomb., Reparatur, etc.

Jul. Sachse,

gr. Ulrichstrasse 26, II.

Ein noch guterhaltenes, buntes

Vertikow

kauft Krudenbergstr. 4b, I Tr. r.

Ein Mädchen bei einj. Dame gel. **Al. Ulrichstr. 5 I.**

Taden

mit Nebenzimmer u. Badstube vorzüglich für Conditoren geeignet. **Grafweg No. 1** sofort oder später zu vermieten. Näheres wird ertheilt

Carlstr. Ia Hof 1 Tr.

Schillerstraße 15.

1. Etg. 4 heizb. Zimmer u. Zub. II. freund. gr. St. Kam. u. R. Hof. o. 1/4 zu verm. Zu erf. t. Geschäft.

Wilhelmstr. 14,

Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Kammer und Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. zu erfahren **Deffauerstraße 2** im Comptoir.

Südstr. 8

1. Etg. 4 heizb. Zimmer u. Zub. II. freundlich. Zu erf. t. Geschäft.

Wendstr. 13

1 Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 1 K. u. 1. April zu verm.

Blumenstraße 8.

ist die herrschaftlich eingerichtete Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 3 K. Küche, Mädchen- u. Speisek. Bad nebst Gartenbenutzung, zu vermieten und 1. April zu beziehen.

